

Auszeichnung für die Initiative FahrRad OÖ Fahrradfreundliches Projekt OÖ 2006

Das Verkehrsressort des Landes OÖ in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit hat Projekte für den Radverkehr zur Förderung im Alltags- und Freizeitverkehr ausgezeichnet. Gemeinsam mit 4 weiteren

Siegerprojekten zählt die Initiative FahrRad OÖ mit ihrer „Lückenliste“ zu den prämierten Initiatoren. Im Vorjahr haben Mitglieder der ifahrrad in Linz mehr als 80 Lücken im Radverkehrsnetz beschrieben, ausgemessen und auch dafür Lösungen angeboten. In der Jurybegründung für die Auszeichnung wurde diese aufwändige, präzise, professionelle, vor allem aber ehrenamtlich durchgeführte Erhebung und Dokumentation gewürdigt. Noch harren die meisten Vorschläge allerdings einer

Prüfung durch die zuständigen Stellen beim Magistrat Linz und einer

sching für die Radfahrerschere Schienenkreuzung, der Gemeinde Traun für



Foto: Dedl

das Konzept Sanfte Mobilität, der Rieder Initiative für Arbeit für das neue RIFA-Rad, einem Radver-

Umsetzung.

Wir freuen uns über diese weitere Anerkennung unserer Arbeit für mehr Attraktivität des Fahrradfahrens im Alltag.

Im Rahmen der Eröffnung der Rettermesse in Wels wurde am 6. Oktober 2006 von LHStv. DI Erich Haider den PreisträgerInnen ein Anerkennungspreis überreicht (siehe Bild).

Wir freuen uns zugleich mit den anderen ausgezeichneten ProjektteilnehmerInnen und gratulieren recht herzlich!

Der Gemeinde Hör-

leih- und Serviceprojekt und der Gemeinde Wernstein am Inn für die Fuß- und Radfahrbrücke „Mariensteg“ über den Inn. (ek)

Termine

Die Treffen der Initiative FahrRad OÖ finden im Cafe Glockenspiel (Extrastüberl), Hauptplatz 18, Linz statt.

Mi 13. Dez 2006, 19:00 Uhr

Mi 17. Jän 2007, 19:00 Uhr

Mi 14. Feb 2007, 19:00 Uhr

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein!

Mit dem Rad von der Stahl- in die Eisenstadt

Eine schöne und nicht schwierige Tour von ca. 50 km ist der Radausflug von Linz nach Steyr. Auch Kinder, die längere Strecken bewältigen, können mitmachen, weil es nur ganz wenige kurze Steigungen gibt. Wir beginnen die Fahrt in Linz am Donauradweg (R1) in Urfahr, oder falls es günstiger ist, kann man auch von Ebelsberg den Traunradweg (R4) nehmen. Auf beiden Wegen kommen wir zum Kraftwerk Abwinden und fahren südlich der Donau weiter in Richtung Enns. Man

muss von der Zufahrtsstrasse zum Kraftwerk nach links abbiegen und fährt dann zwischen Wiesen und Feldern dahin bis man nach Enghagen gelangt. Dort besteht die Möglichkeit beim Mostbauern oder Wirt einzukehren. Falls man die Stadt Enns besichtigen und auf den Stadtturm steigen will, muss man nach der Bahn rechts abbiegen. Der Abstecher in die älteste Stadt Österreichs lohnt sich. Weiter geht es auf dem R7 in Richtung Steyr. Der Weg geht ein Stück der Enns entlang und kommt dann auf die B115. Bevor der Radweg hinunter geht, queren wir die Bundesstrasse und um auf Güterwegen weiter zu fahren. Diese führen über Hiesendorf nach Kronstorf. Man könnte auch auf dem Radweg weiter fahren, doch

geht der immer entlang der Hauptstrasse. In Kronstorf quert man wieder die Hauptstrasse und gelangt wieder auf den Radweg R7. Vor dem Ennskraftwerk geht es rechts ab und durch Felder, Au und Wiesen gut beschildert bis Steyr. Man kann in Kronstorf aber auch über das Kraft-



werk nach Ernsthofen fahren und dort beim Fischerwirt einkehren. In Steyr kommt man über die Rederbrücke mit angehängten Radweg über die Enns und die Haratsmüllerstraße in Richtung Zentrum. Über Ennsbrücke zurück, die Bahnhofstraße hinauf gelangt man zum Bahnhof, von wo man bequem nach Linz zurückfahren. Für Sportler gibt es auch die Möglichkeit auf der nö. Seite bis Enns und dann Donauradweg zurückzufahren. Zu diesem Weg gelangt man am besten, wenn man in Steyr über die Rederbrücke und den Steinwändeweg zur Fußgängerbrücke über die Enns fährt. Der Weg in NÖ ist gut beschriftet.

Irmgard Nimmervoll

Kommentar

Radfahrende belohnen

„Durch den Abbau der derzeit bestehenden finanziellen Begünstigung des PKW-Verkehrs und die Schaffung finanzieller und fiskalischer Anreize für Radfahrer ... soll eine Verlagerung in Richtung Umweltverbund forciert werden.“ Anstelle des bisherigen Kilometergeldes „sollen Reisegebühren durch ein reformiertes Abgeltungsmodell abgerechnet werden, z. B. auf Basis eines fixen Kilometersatzes, unabhängig vom benützten Verkehrsmittel. So steht es im Entwurf des Masterplans für den Radverkehr, der im Auftrag von Umweltminister Pröll erstellt wurde. Um dem Kyoto-Ziel näher zu kommen, wird die nächste Regierung noch einigen Mut brauchen, um beim Verkehr steuernd einzugreifen. Dazu zählt auch die Einführung einer kilometerabhängigen PKW-Maut. Wer mehr fährt und mehr CO₂ ausstößt soll mehr zahlen als einer, der möglichst viele Wege mit umweltschonenden Verkehrsmitteln zurücklegt. Dazu zählt auch eine Flugsteuer, wie sie Frankreich als erstes EU-Land mit Juli eingeführt hat. Schließlich ist Kerosin immer mit null Cent besteuert. Und dazu zählt eine massive Förderung des Radverkehrs, neben dem zu Fuß Gehen die sanfteste Form der Mobilität, weil umweltschonend sowie gesundheitsfördernd. Viel Potenzial liegt hier noch brach. Dabei kann man hier mit einem vergleichsweise zum öffentlichen Verkehr minimalen finanziellen Aufwand sehr viel erreichen. Und zwar sowohl an Verkehrsverlagerung, an CO₂-Einsparung als auch an Gesundheitsförderung.



Gerhard Prieler

Masterplan Radfahren in Österreich

Vor kurzem wurde der von Umweltminister Pröll in Auftrag gegebene Masterplan Radfahren veröffentlicht. Im Hauptteil werden 17 Maßnahmen vorgeschlagen, damit Radfahren in Österreich mehr Rückenwind bekommt. Die Palette der Vorschläge reicht von verstärkten Investitionen bis zur Überarbeitung verschiedener Gesetze, um die Belange des Radverkehrs bei

allen verkehrsorganisatorischen und baulichen Maßnahmen zu berücksichtigen. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Novellierung der Straßenverkehrsordnung und die Erarbeitung verbindlicher Richtlinien und Normen für den Radverkehr. Ein weiteres Anliegen: mehr Bewusstseinsbildung und Imagekampagnen. Dieser Punkt wurde mit der im Herbst in vielen Me-

dien erschienenen Kampagne des Ministeriums „Abfahren aufs Radfahren“ bereits gestartet. Die Vorschläge, an deren Erarbeitung Gerhard Prieler für die österreichischen Radinitiativen mitwirkte, sind sehr zu begrüßen, die Frage ist, inwieweit sie umgesetzt werden. Jedoch: ein erster Schritt zur Förderung des Radverkehrs auf Bundesebene ist getan.

http://gpool.lfrz.at/gpoolexport/media/file/Masterplan_Radverkehr_des_BMLFUW_200609201.pdf

ARGUS Österreich – verstärkte Zusammenarbeit

VertreterInnen von sechs österreichischen Radinitiativengruppen unter dem Dach der ARGUS – Die Radlobby trafen sich – erstmals seit vielen Jahren – auf Einladung der Initiative FahrRad OÖ vor kurzem zum Erfahrungsaustausch in Linz. Auffällig dabei die bunte Palette an unterschiedlichen Aktivitäten in den einzelnen Gruppen. So führten z. B. die Innsbrucker und Grazer Kollegen in Zusammenarbeit mit Radhändlern in den letzten Jahren mehrmals Aktionen „Radfahren mit Licht“ durch. In Graz zusätzlich in Kooperation mit der Polizei, die unbeleuchtete Radfahrer – ohne

zu strafen – aufhält. An Ort und Stelle werden gleich kleinere Reparaturen durchgeführt, damit den Radfah-



ren wieder ein Licht aufgeht. Wenn auch die Stärke der ARGUS die selbständig agierenden lokalen Gruppen darstellen, so wurde zusätzlich eine Verbesserung der Zu-

sammenarbeit vereinbart, um die österreichweite Durchschlagskraft zu erhöhen und gleichzeitig mehr voneinander zu profitieren. ARGUS Wien, zuständig für den Großteil der Aufgaben auf Bundesebene wurde ersucht, in Absprache mit dem Umweltministerium ein Treffen der österreichischen Radverkehrsbeauftragten zu organisieren, um auch auf Amtsebene mehr gegenseitige Befruchtung zu fördern. Außerdem soll es im Drahtesel in Zukunft mehr regionale Beiträge aus den Bundesländern geben. Siehe auch Rad-Fakten (S.4)! (gp)

Rad-Fakten

1,5

Millionen EURO hat die heuer fertig gestellte Keplerbrücke in Graz gekostet, die die Radverkehrsverbindungen entlang der Mur deutlich verbessert hat.

13

Prozent beträgt der Anteil des Radverkehrs in Wiener Neustadt, nicht zuletzt eine Frucht der schon seit Jahren sehr engagierten Initiative DINAMO Wiener Neustadt.

27

Jahre gibt es die österreichische Radlobby ARGUS bereits, gleich lang wie die Initiative FahrRad OÖ, die 1979 als EAMDC (Erster Anziger und Mutiger Drahteselclub OÖ) gegründet wurde.

80

Prozent aller Einbahnen sind inzwischen in Wels für Radfahrer geöffnet, wie die Vertreter der „Welser Radler“ mit Stolz berichteten.

4.500

Radspeichenreflektoren verteilen die Aktivisten der ARGUS Tirol dieses Jahr im Rahmen des Projekts „Radfahren mit Licht“

5.400

RadfahrerInnen sind Mitglied der ARGUS, ein Großteil davon in Wien.

Aus minus wird plus



Die von der Initiative FahrRad kritisierten neu gebauten holprigen Übergänge am City-Radweg in der Schubert- und Fandingerstraße sowie andere Holperstellen, z. B. in der Unionstraße wurden inzwischen

abgeschliffen. Wünschenswert wäre allerdings für die Zukunft, Radwegübergänge so zu gestalten, die sie von vornherein erschütterungsfrei sind.

plus



Geschlossen wurde eine von der Initiative FahrRad mehrfach aufgezeigte Radweglücke in der Blumauerstraße zwischen Dinghofer- und Schubertstraße. Offen bleibt das letzte Teilstück Richtung Blumau; hier ist im Zuge des Musiktheater-Neubaus auf eine radfahrfreundliche Verkehrsführung zu hoffen.

minus

Leider entfernt wurden die überdachten und funktionellen Radstände vor dem XXXL-Lutz. Die neuen Vorderradverbieger Marke Lutz sind alles andere als XXXL.

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Jahresmitgliedschaft um

€29,-	für Vollmitglieder
€18,-	für StudentInnen, Lehrlinge und Präsenziener
€17,-	für Anschlußmitglieder

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

Impressum

Anschrift: Initiative FahrRad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: info@ifahrrad.at

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative FahrRad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, Obfrau Brigitte Wimmer, EMAIL: welser.radler@aon.at